



Mit einer feierlichen Veranstaltung wurde die zweite neue Schule eingeweiht, für die sich Laila Noor eingesetzt hat. Für die nächste in der Nähe von Kabul werden nun Spenden gesammelt.



Beim Neujahrsempfang für verdiente Bürger und Bürgerinnen Anfang des Jahres zeichnete Bundespräsident Horst Köhler Laila Noor (rechts) für ihre Verdienste aus.

FOTOS: NOOR

Klare Priorität: Bildung für die Kinder

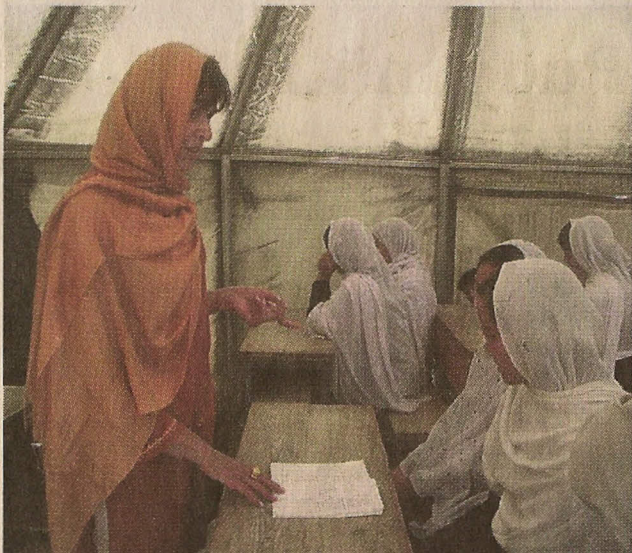
Laila Noor und ihre Mitstreiter bauen Schulen in Afghanistan / Drittes Projekt geplant

ST. MAGNUS. Sie war bei der Ehefrau des afghanischen Präsidenten Hamid Karsai zum Tee eingeladen. Der Erziehungsminister des Landes und Bundespräsident Horst Köhler bedachten sie mit Auszeichnungen. Die in St. Magnus lebende Modedesignerin Laila Noor spricht dann über ihr Lieblingsthema – den Bau von Schulen in Afghanistan. Das macht sie immer und überall – auch in Fernsehsendungen in ganz Europa und den USA wirbt sie für ihre Schulprojekte.

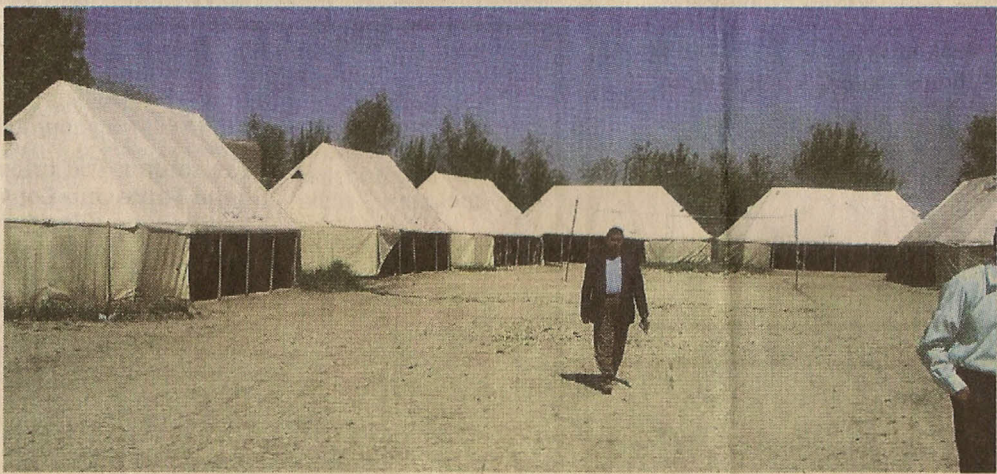
Die Independent Afghan Women Association (IAWA), deren Vorsitzende sie ist, hat schon zwei Schulprojekte nahe Kabul verwirklicht. 6500 Kinder werden dort nun unterrichtet. Für eine Mädchenschule, 25 Kilometer von Kabul entfernt, wird nun wieder Geld gesammelt. Eigentlich sollte mit dem Neubau bereits im vergangenen Jahr begonnen werden. Doch dann wurde erneut Geld für die beiden anderen „Babys“ des Vereins benötigt, dessen Mitglieder, allen voran Gründerin Laila Noor, sich intensiv dafür einsetzen, Bildung in das so viele Jahre von den Taliban beherrschte Land zu bringen.

250 000 Euro gesammelt

An der Seite von Laila Noor stehen Freunde in der ganzen Welt und auch bekannte Persönlichkeiten wie die Frau des früheren Bremer Bürgermeisters, Luise Scherf – sie ist Schirmherrin der Projekte – oder die Tochter des verstorbenen afghanischen Königs.



Beim Besuch der Behelfsschule in Zelten gab Laila Noor den Kindern das Versprechen, dass sie eine Schule bekommen.



In Zelten oder im Freien werden die Kinder in Afghanistan unterrichtet, weil es kaum Schulgebäude gibt. Die Zeltstadt hier auf dem Foto soll im nächsten Jahr einer festen Unterkunft weichen.

Bremer Kaufmannsfamilien unterstützen die Projekte, Schulklassen oder der ZDF-Journalist Klaus Kleber (heute journal). Er wird zum Beispiel am 20. November beim Afghanischen Abend in der Bremer Landesvertretung in Berlin die Einführung übernehmen, wenn wieder einmal über die Schulprojekte informiert wird.

Für die ersten beiden Schulen bei Kabul wurden rund 250 000 Euro gesammelt. Weil die Lehrerinnen in einer Schule in drei Schichten arbeiten und ihre eigenen Kinder in der Zeit betreut werden müssen, sorgte der Verein für einen Anbau. Dort sind nun eine Kindertagesstätte, ein Konferenzraum und die neue Bibliothek untergebracht. In der anderen Schule wiederum wurde noch ein Haus für den Pförtner benötigt. Aus Angst vor Zerstörungen durch Talibananhänger werden die Einrichtungen bewacht.

Abenteuerliche Flucht

Unabhängig von dieser Bewachung werden die Schulen auch nach der Fertigstellung nicht sich selber überlassen, sondern weiter betreut. Wenn Laila Noor nicht gerade selber in Afghanistan ist, schaut ihr Ehemann nach dem Rechten. Er ist als Chefberater der EU in Kabul für den Aufbau der Sicherheitssysteme im Land tätig.

Er organisiert Reparaturen oder kümmert sich um andere Wünsche. „Auch andere gute Freunde wie die Tochter des verstorbenen Königs haben ein Auge auf die Schulen“ erzählt die gebürtige Afghanin und Tochter des früheren Oberbürgermeisters von Kabul. Während der russischen Invasion wurde er im Gefängnis gefoltert und starb an den Folgen. Seine Tochter Laila gelangte vor 29 Jahren nach einer abenteuerlichen Flucht mit Ehemann und zwei kleinen Kindern über Pakistan nach Deutschland. Sie lebten zunächst 17 Jahre lang in Bremerhaven und seitdem in St. Magnus, wenn sie mal zu Hause sind.

Vor fünf Jahren gründete Laila Noor den Verein Independent Afghan Women Association, um sich für ihr Land einzusetzen. Davor hatte die ausgebildete Modedesignerin mit Vorträgen und Ausstellungen auf die Situation in Afghanistan aufmerksam gemacht und versucht, für die Menschen und ihre Not aufmerksame Ohren zu finden. „Die Menschen haben 33 Jahre lang nur Krieg, Not, Hunger und Leid gesehen“, fasst sie sowjetische und Talibanherrschaft zusammen. Auch an der heutigen Situation im Land hat sie einiges zu kritisieren.

Unter anderem bemängelt sie, dass Regierung und westliche Staaten den Drogenanbau, die Warlords und die Korruption nicht in den Griff bekämen. Nichtsdestotrotz gibt es für sie auf die oft gestellte Frage, ob sich überhaupt der Einsatz für Afghanistan lohnt, nur eine Antwort: „Natürlich lohnt sich der Einsatz. Es gibt inzwischen so viele positive Entwicklungen.“

Wenn sie zum Beispiel Schulkinder mit

Büchern unter dem Arm durch die Straßen gehen sieht, vor allem auch Mädchen, denen Schulbildung zur Taliban-Steinzeit verboten war – dann freue sie sich und es gebe Hoffnung. „Sie tragen Bücher und keine Waffen“, betont sie extra. Laila Noor ist zutiefst davon überzeugt, dass nur durch „Bildung, Bildung, Bildung“ Veränderungen in Afghanistan erreicht werden können. „Die Kinder sind das Kapital jeden Landes“, meint sie, „und sie sind es, die morgen das Land führen werden“.

Werbung für dritte Schule

Darum lässt sie sich nicht beirren und stürzt sich wieder in das nächste Schulprojekt, damit 2000 Mädchen nicht mehr wie jetzt in Zelten unterrichtet werden. „Ich habe den Kindern die Schule versprochen und möchte sie nicht enttäuschen“, sagt sie. Bei ihrem Afghanistanbesuch vor kurzem hat sie sich das Areal angeschaut, auf dem der Neubau entstehen soll, und gleich auch jede Menge Hefte, Bleistifte und Kugelschreiber für die Kinder mitgebracht. „Wir möchten im März 2009 mit dem Bau beginnen“, sagt sie und will die nächsten Monate nutzen, aktiv für das Projekt zu werben und Spenden

zu sammeln. Das macht sie überall – auch beim Neujahrsempfang des Bundespräsi-

ANZEIGE

SIMPLY CLEVER



IHR NEUER ŠKODA -VERTRAGSHÄNDLER
FÜR SERVICE UND VERKAUF VON NEU- UND
GEBRAUCHTWAGEN IN OSTERHOLZ-SCHARMBECK

autocenter schmolke GmbH & Co. KG

Ritterhuder Straße 72
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel. 0 47 91/92 26 50 • Fax 0 47 91/92 26 80
www.autocenter-schmolke.de

denten, im Fernsehen, privat, in Zeitungen.

Spendenkonto Independent Afghan Women Association e.V., Commerzbank Bremen, Bankleitzahl 290 400 90, Konto 140 4003. Ansprechpartnerinnen: Laila Noor (Telefon 0421 / 63 50 53) und Jutta Freifrau von Taube (Telefonnummer 0421/ 62 75 72).